

## Protokoll 5. INTAKT-Partnertreffen

Valencia, 14. – 17.5.2012

Teilnehmende: Sebastian Welter, Julia Kalisch, Heiner Wörmann, (ARBEIT UND LEBEN), Robert Kampe, Sarah Askar (Culture et Liberté), Mark Halls (Westbourne Academy), Maria Ruiz, Renata Lorusso (ESMOVIA), Carl Schuppan, Benedikt Eimann (Friedrich-List Schule), Henrik Hjorth, Lise Agerbaek (SDE), Anna Skocz, Marcin Skocz (Semper Avanti), Paul Crean (Partnership Europe)

Entschuldigt: Joan Walsh (Partnership Europe)

### Themen:

- Begrüßung und Vorstellung der Partnerorganisation ESMOVIA
- INTAKT: Programmierung der Datenbank
- INTAKT: Trainingskonzept
- INTAKT: Dokumentation der Projektergebnisse
- INTAKT-Abschlusskonferenz

### Begrüßung und Vorstellung der Partnerorganisation ESMOVIA

Nach Begrüßung der Anwesenden durch Sebastian Welter stellt Maria Ruiz-Gamez die Partnerorganisation ESMOVIA vor. Die Organisation ist als Mobilitätsagentur Mitglied des Netzwerkes "European-Training-Network" (ETN), das mittlerweile über Partneereinrichtungen in Bulgarien, Italien, England und Deutschland verfügt. Hauptsächlich arbeite die Organisation im Bereich der beruflichen Mobilitätsförderung (Praktikumsvermittlung), aber auch der Betreuung von Erasmus-Studierenden in Valencia. Aufgrund der steigenden Teilnehmerzahlen habe man kürzlich neue Büroräume bezogen, so dass es jetzt auch möglich sei, eigenständig Sprachkurse zur Vorbereitung von Teilnehmenden auf ihre Berufspraktika anzubieten, da viele zu Anfang ihres Aufenthaltes in der Regel nur über Grundkenntnisse Spanisch verfügen. Großen Wert lege man auf die tutorielle Betreuung sowie die Evaluation von Lernleistungen. Hierzu gebe es ein umfangreichen Satz an Materialien. Insgesamt verlaufe die Entwicklung von ESMOVIA positiv, aber infolge der Wirtschaftskrise sei es derzeit zunehmend schwierig, für manche Berufsbereiche Praktikplätze zu akquirieren.

### INTAKT: Programmierung der Datenbank

Sebastian Welter stellt die Ergebnisse des in Odense geführten Gesprächs und die getroffenen Absprachen zur Programmierung der INTAKT-Datenbank vor. Er erläutert, warum von dem in Cork abgestimmten Vorhaben, die KOMPASS-Datenbank als Ausgangspunkt für die INTAKT-Datenbank zu nutzen, abgewichen wurde und stellt die Neukonzeption anhand des "Wire-Frames" vor. Die Projektpartner erproben anschließend an einer offline-Entwurfsversion die Nutzung der Datenbank sowohl aus der Perspektive eines Mobilitätsteilnehmenden als auch der eines Projektkoordinators.

Die Umsetzung des Datenbank-Konzeptes findet großen Beifall, gelobt wird der logische Aufbau sowie die übersichtliche Nutzerführung. Auch von der Funktionalität stelle die Datenbank eine bedeutende Weiterentwicklung gegenüber KOMPASS dar.

Vereinbart werden folgende Ergänzungen / Änderungen des vorliegenden Datenbank-Entwurfs:

Projektarbeiten-Archiv: Da es möglich ist, "Berufsfelderkundungen" in Kleingruppen zu absolvieren, wird erörtert, ob hier über eine Funktion die Datenbank so programmiert werden kann, das Arbeiten nur einzeln aufgeführt, aber mehreren Teilnehmenden zugeordnet werden können. Da der Programmierungsaufwand hierfür jedoch als sehr hoch wäre, wird von dieser Version abgesehen.

Die ursprünglich vorgesehene Download-Funktion wird herausgenommen. Stattdessen wird der Betrachter auf die Profil-Seite des jeweiligen Teilnehmenden weitergeleitet, wo er die Projektarbeit einsehen kann.

Mobilitätsprojekte: Die Seite erhält eine Funktion, über die Nutzer entweder auf die Seite der Entsendeorganisation weitergeleitet werden oder die angegebene E-Mailadresse anklicken können, um Kontakt zum angegebenen Ansprechpartner aufzunehmen.

Projekträger: (zuvor „Entsendeorganisationen“): Die Liste wird alle Organisationen enthalten, die in der INTAKT-Datenbank registriert sind. Hier soll der Nutzer per Klick auf die Seite der entsprechenden Einrichtung weitergeleitet werden oder über die angegebenen E-Mail direkt Kontakt mit einem Ansprechpartner aufnehmen können. Denn an Mobilitätsprojekten sind verschiedene Partner beteiligt. Die Nennung allein der Entsendeorganisationen ergibt ein falsches Bild. Daher sollen auch Partnerorganisationen aufgenommen werden.

Leitfragen für Mobilitätsteilnehmende: Die Leitfragen werden der größeren Übersichtlichkeit wegen in einzelne Textfelder unterteilt.

Seite: "Meine Projektarbeit": Diese Seite wird für die Teilnehmenden nur sichtbar, wenn der Projekträger die Aufgabenstellung vorgibt: sie können an den Vorgaben nichts ändern, nur später die Ergebnisse Ihrer Arbeit hochladen.

Seite: „Meine Einrichtung“: Diese Seite wird hinzugefügt, damit Projekträger ihre Organisation vorstellen können. Sobald diese Seite fertiggestellt ist, wird der Nutzer auf die Seite „Neues Projekt anlegen“ weitergeleitet, bzw. startet beim nächsten Login von dort aus.

Seite "Neues Projekt anlagen": Da man sich in vielen Mobilitätsprojekten für mehr als ein Zielland bewerben kann, wird neben dem Listenfeld noch ein Textfeld eingefügt: Hier sollen die Projekträger angeben, welche Zielländer genau mit dem Projekt angesprochen werden (später abgeändert in eine Version mit mehreren Listenfeldern).

Seite: "Meine Teilnehmenden": Die Cockpit-Ansicht soll um eine Funktion „Alarmliste“ ergänzt werden, mit der Teilnehmende zu identifizieren sind, die bis kurz vor Ausreise, bzw. nach ihrer Rückkehr die notwendigen Arbeitsschritte in der Datenbank noch nicht abgeschlossen haben.

Seite: "Projektaufgabe erstellen": Diese Seite sieht der Projekträger nur, wenn er zuvor unter „Neues Mobilitätsprojekt“ angegeben hat, dass er die Aufgabenstellung selbst festlegen will. Um sicherzustellen, dass für jeden Teilnehmenden differenzierte Aufgabenstellungen eingestellt werden können, wird die Funktion „Teilnehmenden zuordnen“ hinzugefügt.

Seite: "Lernleistungen dokumentieren": Die Funktion „Status zurücksetzen“ wird eingefügt.

Anschließend werden in Kleingruppenarbeit die Texte zur Nutzerführung ergänzt, die im Anschluss in verschiedene Sprachversionen übersetzt werden sollen.

### INTAKT: Trainingskonzept

Ein Bestandteil der "Verbreitungs-Strategie" für das INTAKT-Projekt ist die Entwicklung eines Trainingskonzepts, mit dem potentielle Nutzer in das INTAKT-Verfahren eingeführt und die die Funktion der INTAKT-Datenbank selbst erproben können. Sebastian Welter stellt das "Rollenspiel" vor, in dessen Verlauf interessierte Nutzer anhand vorgegebener Teilnehmerprofile sich in der INTAKT-Datenbank registrieren lassen und virtuell für ein Mobilitätsprojekt bewerben können. Als virtuelle Projektträger kann eine zweite Gruppe von Teilnehmenden des Trainings anhand der erstellten Profile ersehen, inwieweit der betreffende Bewerber der Zielgruppe ihres Mobilitätsprojektes entspricht und ggfs. Lernziele mit dem Betreffenden abstimmen. Das Training soll somit den Mehrwert des Verfahrens erläutern. Hierfür existieren verschiedene virtuelle Teilnehmer- und Organisationsprofile. Geplant ist jedoch, auch anhand der Eingabe realer Daten die Funktion der Datenbank zu erläutern, so dass diese Trägerorganisationen das Instrument im weiteren direkt zur Koordinierung ihrer Mobilitätsprojekte nutzen können.

Nach Anpassung an die veränderten Funktionen der Datenbank soll das Konzept den Partnern zur Durchführung von Verbreitungsaktivitäten zugeschickt werden.

### INTAKT: Dokumentation der Projektergebnisse

Format und inhaltliche Gestaltung der vorgesehenen Projekt-Dokumentation werden intensiv erörtert: Ursprünglich war beabsichtigt, mit der Dokumentation die Ergebnisse der Erprobungsphase des Projektes zusammenzufassen, um die Praxistauglichkeit des Projektansatzes nachzuweisen. Von Partnerseite wird jedoch darauf verwiesen, dass die Darstellung der Testergebnisse die Schritte des INTAKT-Verfahrens und die Hintergründe seiner Entwicklung nur unvollständig wiedergeben würde, so dass die Dokumentation ihren Zweck als Marketing-Instrument nicht erfüllen würde.

Daher wird vereinbart, die Dokumentation als Broschüre zu veröffentlichen, in der neben der Projektkonzeption auch Praxisbeispiele der Umsetzung von „Berufsfelderkundungen“ aufgeführt werden, um die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten des Ansatzes zu verdeutlichen.

### INTAKT-Abschlusskonferenz

Auf Grundlage der in Cork getroffenen Absprachen wird die Programmkonzeption für die Abschlusstagung des INTAKT-Projektes vereinbart: Die Tagung soll breiten Raum für die Vorstellung der erarbeiteten Projektergebnisse sowie die Vorstellung von Praxisbeispielen umgesetzter Berufsfelderkundungen durch die Teilnehmenden eröffnen.

Daneben sollen die Projektpartner in Interview-Sequenzen über ihre Erfahrungen bei der Umsetzung des Projektes berichten.

Vom Format her soll die Konferenz als Tagesveranstaltung angelegt werden, an die eine „Anwenderschulung“ für die Nutzung der INTAKT-Datenbank anschließt. Die Organisation wird von ARBEIT UND LEBEN übernommen. Die Einladung erfolgt spätestens im Juni 2012 (vor Beginn der Sommerpause). Sebastian Welter und Heiner Wörmann stimmen die Einladung von Vertretern der NA-BIBB sowie eines Key-Note-Speakers bilateral ab.

### INTAKT: Termin Abschlusskonferenz

Als Termin für die Projekt-Abschlusskonferenz wird vereinbart:

**6./7.9.2012**

Sebastian Welter

Mai 2012